

AVA 18.03.2023

Zwei Ureinwohner für die Heimatpflege

Rüdiger Ring und Peter Wolfmeier sind seit Januar die neuen Heimatpfleger in Garching und Wald

Garching. Die ersten Monate im neuen Amt haben Rüdiger Ring und Peter Wolfmeier gut überstanden. Als neue Heimatpfleger sind sie seit Anfang Januar für die Gemeindegebiete von Garching und Wald zuständig. Auch wenn so jeder das jeweilige Gebiet sein Eigen nennt, haben Ring und Wolfmeier sich vorgenommen, eng zusammenzuarbeiten. Die Voraussetzungen sind gut dafür, die beiden kennen sich schon aus dem Heimatbund. „Für mich ist das sehr angenehm, dass der Rüdiger das macht“, sagt Wolfmeier über seinen Amtskollegen. Sie treffen sich regelmäßig; bei Wolfmeier zu Hause oder auch im Archiv der Gemeinde, und tauschen sich über ihre neuen Aufgabenbereiche aus. „Wir machen viel gemeinsam, da bin ich auch dankbar für“, stellt Ring mit Blick auf die kommenden Aufgaben fest.

Noch finden sich die beiden Ortsheimatpfleger in ihre neue Rolle ein. Eine erste Bilanz möchte Ring deshalb noch lange nicht ziehen. „Dafür ist es noch zu frisch.“ Ein Jahr hat er sich gegeben, um sich einzuarbeiten. Die Zeit braucht er auch, da er das Amt des Heimatpflegers neben seinem Beruf als Lehrer bekleidet. Dass es sich dabei um eine Mammutaufgabe handelt, ist ihm bewusst.



Als neue Heimatpfleger von Wald und Garching sind seit Anfang des Jahres Peter Wolfmeier (r.) und Rüdiger Ring im Amt. Sie wollen eng zusammenarbeiten.

– Foto: Frieling

torie ihre Spuren in der Gemeinde hinterlassen. Einer von Rings Vorfahren hat zum Beispiel den TuS Alzra Garching mitgegründet.

Auch Wolfmeier sieht sich als regelrechten Ureinwohner von Garching und Wald. Er ist ebenfalls hier geboren und aufgewachsen. Als Soldat war er zwar immer wieder an Standorten in der ganzen Republik stationiert, den Kontakt zur Heimat hat er aber nie verloren. Dabei fasziniert ihn vor allem die Ortsgeschichte. Immerhin ist Wald ein historischer Schwerpunkt der wechselhaften Beziehungen zwischen Bayern und Salzburg.

Bei den Leuten ist ein reges Interesse an der Geschichte ihrer Gemeinde spürbar, haben die beiden neuen Heimatpfleger festgestellt. Man müsse es nur ab und zu ansprechen. Auch wenn die beiden neuen Ortsheimatpfleger dieses Interesse für die Heimatgeschichte teilen und auf diesem Gebiet sehr aktiv sind, beschränken sie ihr Amt nicht nur darauf. Auch Brauchumspflege und die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts gehöre zu ihrem Aufgabenbereich, findet Wolfmeier. Das schließt für ihn auch das Wirtschaftsleben mit ein, das dem Zusammenhalt besonders zuträglich sei. „Das heißt aber nicht, dass ich pausenlos im Wirtshaus sitzen werde.“ – fr

Aber Ring kann sich auf viele Unterstützer verlassen. Neben seinem Kollegen steht ihm auch sein Amtsvorgänger Helmut Meißl mit Rat und Tat zur Seite. Und auch auf den Garchinger Heimatbund können er und Wolfmeier sich verlassen. „Die Arbeit ist auf viele Schultern verteilt, da bin ich auch sehr froh darüber.“

Die beiden neuen Heimatpfleger verstehen sich als äußerst heimatsverbunden. So ist Ring in Garching aufgewachsen und hat die

da aufmerksam zuhören“, sagt er. Das eigene Interesse an der Heimatgeschichte hat Rings Vater ihm mitgegeben. Als Kind hat dieser ihm oft die geschichtsträchtigen Orte in Garching gezeigt. Auch bei der Aufarbeitung und Erhaltung der Garchinger Geschichte sei er äußerst aktiv gewesen, berichtet Ring weiter. So habe sein Vater die Erhaltung der Garchinger Museumswohnung kräftig unterstützt. Auch an anderen Stellen hat die eigene Familienhis-